6. Neue Burmanniaceae Papuasiens.

Von

R. Schlechter.

Mit 1 Figur im Text.

Während meiner letzten Expeditionen in Neu-Guinea habe ich den Burmanniaceen besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Diesem Umstande ist es wohl auch zuzuschreiben, daß ich nun hier eine verhältnismäßig große Zahl von neuen Arten veröffentlichen kann.

Die hier beschriebenen Arten, welche teils zu *Burmannia* L., teils zu *Gymnosiphon* Bl. zu rechnen sind, gehören sämtlich zur Tribus *Euburmannia*. Ich hatte gehofft, auch Arten der *Thismieae* zu finden, von denen durch Beccari so höchst merkwürdige und interessante Formen aus Holländisch Neu-Guinea bekannt geworden sind, doch scheint es, als ob die Gruppe in dem von mir besuchten Teile fast fehlt, oder zum mindesten sehr spärlich vertreten ist. Da ich ganz besonders auf die Saprophyten geachtet und an für sie geeigneten Stellen danach eifrig gesucht habe, ist es unwahrscheinlich, daß mir die auffälligen Thismieen entgangen sind.

Die Burmanniaceen wachsen mit Vorliebe am Fuße alter Bäume, unter denen sich eine besonders tiefe Humusschicht gebildet hat. Gewöhnlich sind sie nicht allein anzutreffen, sondern fast stets in Gemeinschaft anderer Saprophyten, wie vor allen Dingen *Epirhizanthes*, *Cotylanthera* und *Sciaphila*. Oft habe ich gerade dadurch Burmanniaceen entdecken können, daß ich an Stellen, wo jene Saprophyten wuchsen, besonders danach Umschau hielt.

Gymnosiphon Bl.

Bisher waren aus den malayisch-papuanischen Florengebieten nur drei Arten der Gattung *Gymnosiphon* Bl. beschrieben worden. Ich habe hier nun nicht weniger als sechs weitere Arten bekannt zu geben, welche ich während meiner letzten Reisen in Celebes und Neu-Guinea zu sammeln Gelegenheit hatte. Durch diese Entdeckungen schwillt die Zahl der papuasischen Arten auf vier an, von welchen bisher nur eine, *G. papuanum* Becc., aus Holländisch Neu-Guinea bekannt war.

Die *Gymnosiphon* wachsen unter vollständig gleichen Verhältnissen wie die *Burmannia*-Arten der Sektion *Gonyanthes* und wie die *Triuridaceae.* Fast stets sogar sind sie in Gemeinschaft mit diesen sowie mit *Epirhizanthus*, *Cotylanthera* und saprophytischen *Ophioglossum* anzutreffen. Oft habe ich ihre Entdeckung sogar diesen Begleitpflanzen zu verdanken gehabt, von denen einige wegen ihrer leuchtenderen Färbung im Urwaldhumus leichter zu finden waren als die meist recht unscheinbaren *Gymnosiphon*-Arten, welche schon nach den ersten Stunden des Erblühens am Morgen den oberen, meist bläulich gefärbten Teil ihres Perigons abzuwerfen pflegen.

G. torricellense Schltr. n. sp. — Herba saprophytica, pusilla. Caulis simplex vel parum ramosus, teres, gracilis, glaber, squamulis paucis distantibus obsessus. Cymus secundus, subdense 3—6-florus, erectus, haud ramosus, bracteis oblongis obtusis, pedicello brevi aequilongis. Flores erecti albidi, glaberrimi. Perigonium tubulosum, tubo cylindrico fauce et medio fere paululo constricto, segmentis 3 exterioribus suborbicularibus cum apiculo parvulo, margine leviter undulatis, tubo fere duplo brevioribus, segmentis 3 interioribus oblongo-ligulatis, apice truncato breviter trilobulatis, quam segmenta exteriora multoties minoribus. Antherae subsessiles circuitu quadratae, loculis dimidio inferiore incrassato-ampliatis, connectivo triangulo, subacuto cum glandula minuta terminali, locula breviter superante. Stylus cylindricus, apice tripartitus, stigmatis amplis reniformi-triangulis, excavatis.

Ein zartes, kleines, bleiches Pflänzchen von 7—13 cm Höhe. Stengel einfach oder wenig verzweigt, rund, kahl, mit wenigen zerstreuten Schuppen besetzt. Der Blütenstand ein unverzweigter, 3—6 blütiger Wickel, mit kleinen, aufrechten Brakteen von der Länge des kurzen Blütenstieles. Blüten weiß, denen des *G. aphyllum* Bl. ähnlich, etwa 6 mm lang. Perigonröhre zylindrisch, am Schlunde und in der Mitte wenig eingeschnürt; die äußeren Zipfel fast kreisrund, mit einem Spitzchen, am Rande leicht gewellt; die inneren sehr klein, länglich, an der Spitze gestutzt und leicht dreilappig. Antheren den inneren Segmenten stark genähert, im Umkreis quadratisch, am unteren Teile verdickt, mit kleinem, dreieckigen Konnektiv, welches an der Spitze eine kleine Drüse trägt. Griffel zylindrisch, an der Spitze kurz dreiteilig, mit großen, fast nierenförmigen, hohlen Narben, welche die Antherenhöhe erreichen.

Nordöstl. Neu-Guinea: Im Humus der Wälder des Torricelli-Gebirges, ca. 600 m ü. M. (Schlechter n. 20042. — Blühend im September 1909).

Vor sämtlichen bisher aus dem Monsun-Gebiete bekannten Arten ist die vorliegende durch die breiten, an der Spitze leicht dreilappigen Petalen und durch die Antheren gut verschieden.

Fig. 1 *M—P*. *M* Blüte, *N* Teil des Perigons, ausgebreitet, von innen, *O* inneres Perigonsegment, *P* Anthere.

G. oliganthum Schltr. n. sp. — Herba pusilla, gracillima, erecta. Caulis tenuissimus, teres, squamis paucis dissitis obsessus, glaber, apice 1—3-florus. Bracteae oblongae obtusiusculae, pedicellum brevem vulgo paulo excedentes. Flores erecti pallide albido-violascentes, glabris. Perigonii tubus cylindricus

fauce constrictus; segmentis 3 exterioribus suborbicularibus obtusis, margine undulatis; segmentis 3 interioribus minutis obcuneatis, obtusissimo-truncatis, quam segmenta exteriora multoties minora. Antherae subsessiles circuitu subquadratae loculis basi paulo ampliatis, connectivo oblongoideo, obtuso, loculis breviore. Stylus graciliter cylindricus, basi ampliatus, apice breviter tripartitus, stigmatibus late obovatis, concavis, antheras attingentibus. Semina subglobosa.

Ein kleines, winziges Pflänzchen, 5—9 cm hoch. Stengel sehr schlank und dünn, rund, kahl, mit zerstreuten kleinen Schuppen besetzt, an der Spitze 1—2-blütig. Brakteen länglich-stumpf, etwas länger als die 1—1,75 mm langen Blütenstiele. Blüten aufrecht, weißlich, mit violettblau überlaufenen äußeren Segmenten, 0,5 cm lang. Perigonröhre zylindrisch, am Schlunde eingeschnürt; äußere Segmente fast kreisrund, stumpf, am Rande gewellt, etwa 2½mal kürzer als die Röhre. Innere Segmente keilförmig-spatelig, an der Spitze gestutzt, viel kleiner als die äußeren. Anthere im Umkreis quadratisch, Fächer nach unten verbreitert, mit länglichem, kurzen Konnektiv, den inneren Perigonsegmenten stark genähert. Griffel an der Spitze kurz dreiteilig, mit großen, verkehrt-eiförmigen, ausgehöhlten Narben, welche die Antheren erreichen. Samen fast kugelig.

Nordöstl. Neu-Guinea: Im Humus der Wälder des Gomadjidji am Waria, ca. 450 m ü. M. (Schlechter n. 19355. — Blühend im Mai 1909).

Ebenfalls durch die breiten Petalen und die Antheren vor allen Verwandten verschieden.

Fig. 1 *Q—T.* *Q* Blüte, *Q*¹ Perigonteil, ausgebreitet, von innen, *R* Samen, *S* Anthere, *T* Griffel.

G. pauciflorum Schltr. n. sp. — Herba saprophytica, gracilis, pusilla. Caulis gracilis, simplex, plus minus flexuosus, teres, glaber, vaginulis paucis dissitis squamiformibus obsessus, apice 1—3-florus. Bracteae oblongae obtusae, flori pluries breviores. Flores erecti, pallidi, segmentis violascentibus, glaberrimi. Perigonii tubus cylindricus, medio vix leviter constrictus, segmentis exterioribus late ovatis, obtusiuscule apiculatis, tubo subtriplo brevioribus, segmentis interioribus minutis linearibus. Antherae subsessiles, circuitu quadratae, apice bifidae, loculis sese tingentibus. Stylus cylindricus, glaber, apice tripartitus, stigmatibus obovato-triangulis, obtusis, excavatis. Semina ellipsoidea.

Ein zierliches, kleines, blasses Pflänzchen, 5—9 cm hoch. Stengel unverzweigt, rund, kahl, mit zerstreuten kleinen Schuppen besetzt, an der Spitze ziemlich dicht 1—3-blütig. Brakteen länglich, stumpf, mehrmals kürzer als die fast sitzenden Blüten. Perigon etwa 0,9 cm lang, Röhre zylindrisch, in der Mitte kaum merklich eingeschnürt; äußere Segmente etwa dreimal kürzer als die Röhre, breit-eiförmig mit stumpfer Spitze; innere Segmente linealisch, stumpf, sehr klein. Antheren fast sitzend, quadratisch, an der Spitze zweispaltig, von den inneren Segmenten entfernt inseriert. Griffel an der Spitze dreiteilig mit verkehrt-eiförmigen, fast dreieckigen, hohlen Narben. Samen ellipsoid.

Nordöstl. Neu-Guinea: im Humus der Wäldes des Kani-Gebirges, ca. 800 m ü. M. (Schlechter n. 16653. — Blühend im Oktober 1909).

Fig. 1 *A—F.* *A* Habitusbild, *B* Blüte, *C* Perigonteil, geöffnet, von innen, *D* Anthere, *E* Samen, *F* Durchschnitt durch den Fruchtknoten.

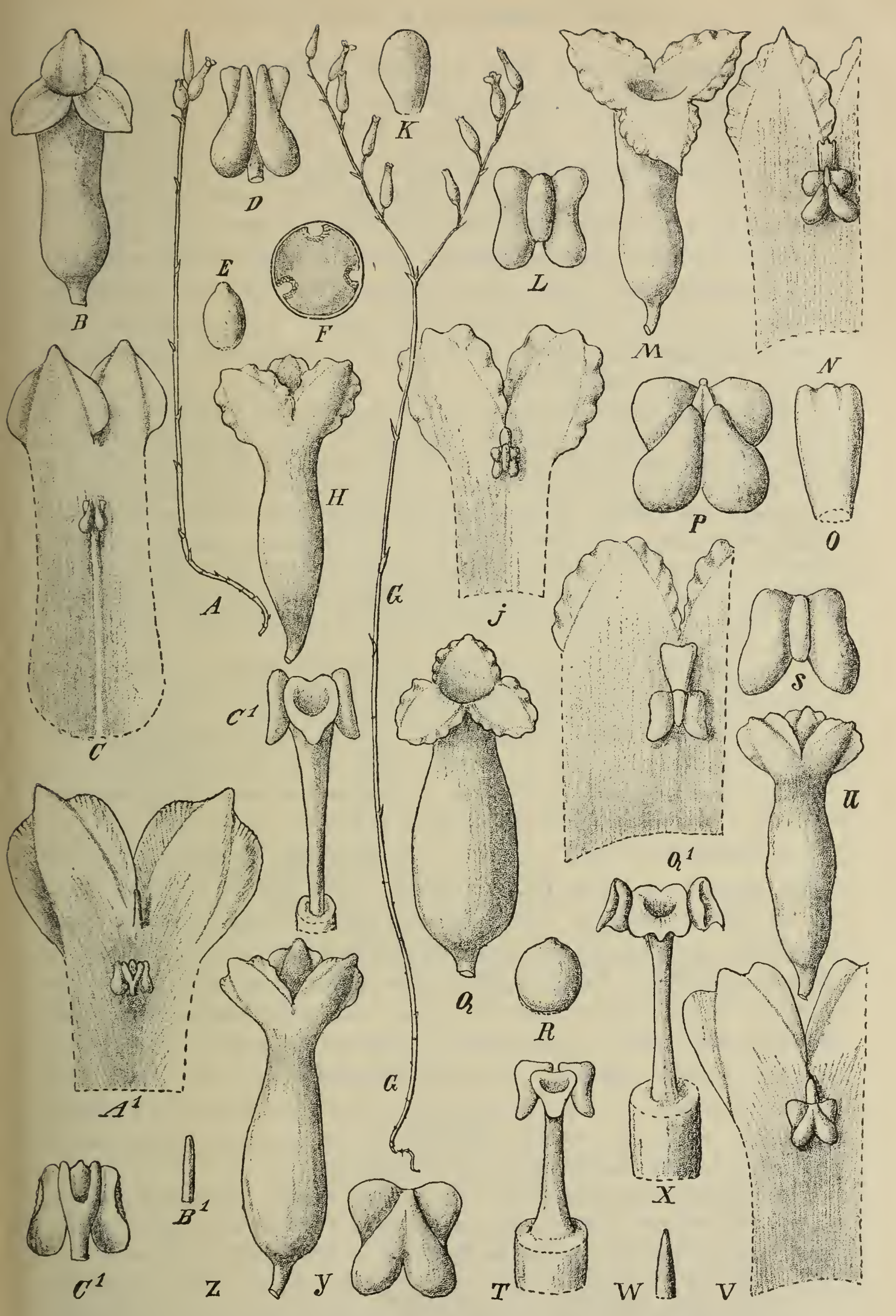


Fig. 1. *A—F Gymnosiphon pauciflorum* Schltr., *G—L G. pedicellatum* Schltr., *M—P G. torricellense* Schltr., *Q—T G. oliganthum* Schltr., *U—Y G. Minahassae* Schltr., *Z—D*¹ *G. celebicum* Schltr.

G. Minahassae Schltr. n. sp. — Herba saprophytica, pusilla, simplex, pallida. Caulis gracilis, plus minus flexuosus, teres, glaber, vaginulis paucis squamiformibus obsessus, apice densius 3—5-florus. Bracteae oblongae obtusae, pedicello vulgo paulo breviores. Flores erecti, glabri. Perigonii tubus cylindraceus fauce et infra medium paululo constrictus, segmentis 3 exterioribus quadratis, trilobulatis, tubo fere 3-plo brevioribus, segmentis 3 interioribus lanceolatis, obtusiusculis, minutis. Antherae subsessiles, circuitu quadratae sub-4-lobatae basi incrassatae excisae, apice subretusae, petalis bene approximatae, loculis se tingentibus. Stylus cylindricus apice tripartitus, stigmatibus circuitu quadratis, apice excisis, basi apiculatis, excavatis, antheras attingentibus.

Ein winziges, bleiches Pflänzchen, 7—12 cm hoch. Stengel leicht gewunden, rund, kahl, mit zerstreuten kleinen Schuppen besetzt, an der Spitze ziemlich dicht 3—5-blütig. Brakteen länglich, stumpf, kürzer als die ca. 2 mm langen Blütenstiele. Blüten aufrecht, kahl, weißlich, mit blauen äußeren Segmenten, ca. 7 cm lang. Perigonröhre zylindrisch, am Schlunde und unterhalb der Mitte leicht eingeschnürt; äußere Segmente quadratisch, oben stumpf-dreilappig, etwa dreimal kürzer als die Röhre; innere Segmente lanzettlich, stumpflich, vielmals kleiner als die äußeren. Anthere sitzend, vierlappig, mit sich berührenden Fächern, nach unten verdickt, den Petalen sehr genähert. Griffel zylindrisch, an der Spitze dreiteilig, Narben quadratisch, hohl, am oberen Rande ausgezackt, am unteren mit einem Spitzchen.

Celebes: Im Humus der Wälder des Gunong Klabat, ca. 800 m ü. M. (Schlechter n. 20531. — Blühend im Dezember 1909).

Die Art ist am nächsten verwandt mit *G. papuanum* Becc., unterscheidet sich aber durch kürzere innere Segmente und die sehr verschieden geformten Antheren.

Fig. 1 *U—Y*. *U* Blüte, *V* Perigonteil, ausgebreitet, von innen, *W* ein inneres Segment, *X* Griffel, *Y* Anthere.

G. celebicum Schltr. n. sp. — Herba pusilla, saprophytica, pallida. Caulis simplex vel e basi parum ramosus, teres, glaber, vaginulis paucis, squamiformibus obsessus. Cymus bicruris, laxe 7—17-florus, erectus; bracteis oblongis obtusiusculis, flori subsessili plus 3-plo brevioribus. Flores erecti vel suberecti, glabri. Perigonii tubus cylindraceus, fauce paululo constrictus, segmentis 3 exterioribus suborbicularibus cum apice lobuliformi-producto, segmentis interioribus lineari-subulatis, minutis. Antherae brevissime stipitatae loculis basi ampliatis, connectivo incrassatione bicruri donato, apice minute trilobulato, loculos vix excedente. Stylus cylindricus apice tripartitus, stigmatibus rotundatis margine superiore retusis, margine inferiore paululo productis, concavis, antheras fere attingentibus.

Ein kleines, bleiches Pflänzchen, 9—14 cm hoch. Stengel meist einfach, kahl, rund, schlank, mit wenigen zerstreuten Schuppen besetzt. Wickel zweischenkelig, ziemlich locker 7—17-blütig. Brakteen länglich, stumpflich, 3—4mal kürzer als die fast sitzenden Blüten. Blüten aufrecht, kahl, weißlich-violett, ca. 6 mm lang. Perigonröhre zylindrisch, am Schlunde leicht eingeschnürt; äußere Segmente fast kreisrund mit fast lappenartig ausgezogener Spitze, etwa 2½mal kürzer als die Röhre; innere Segmente linealisch-pfriemlich, vielmals kleiner als die äußeren. Antheren ziemlich weit unterhalb der inneren Segmente inseriert, sehr kurz gestielt, mit nach unten verbreiterten Fächern. Konnektiv

mit zweischenkliger Verdickung, an der Spitze sehr kurz 3-lappig. Griffel zylindrisch, an der Spitze dreiteilig, mit großen, rundlichen, ausgehöhlten Narben, welche am oberen Rande leicht ausgeschweift, am unteren wenig ausgezogen sind und die Antherenhöhe erreichen.

Celebes: Im Humus der Wälder am oberen Lampasioe, ca. 180 m ü. M. (Schlechter n. 20671. — Blühend im Januar 1910).

Die Art ist mit der folgenden durch die Inflorescenzen leicht vor den oben beschriebenen kenntlich. Sie ist durch die Antheren vorzüglich charakterisiert.

Fig. 1 *Z—D*[1]. *Z* Blüte, *A*[1] Perigonteil, ausgebreitet, von innen, *B*[1] ein inneres Perigonsegment, *C*[1] Anthere, *D*[1] Griffel.

G. pedicellatum Schltr. n. sp. — Herba saprophytica, gracilis, pusilla. Caulis simplex, teres, glaber, vaginulis paucis, dissitis, squamiformibus obsessus. Cymus bicruris, laxe 8—15-florus, cruribus erecto-patentibus. Bracteae oblongae, obtusae, pedicello subduplo breviores. Flores erecti vel suberecti, violascenti-albidi, glabri. Perigonii tubus cylindricus, fauce vix attenuatus, segmentis exterioribus subquadratis, margine leviter undulatis, apice sublobulato-productis, tubo fere 3-plo brevioribus, segmentis interioribus ovalibus, obtusis, minutis, exterioribus multoties brevioribus. Antherae subsessiles, quadratae, basi excisae, connectivo elliptico, incrassato. Stylus cylindricus, apice tripartitus, stigmatibus late ovato-cordatis, excavatis.

Ein kleines, bleiches Pflänzchen, 9—15 cm hoch. Stengel kahl, rund, mit wenigen zerstreuten Schuppen bedeckt. Wickel zweischenkelig, locker 8—15-blütig. Brakteen länglich, stumpf, ungefähr halb so lang als die 4 mm langen Blütenstiele. Blüten aufrecht, violett-weiß, ca. 0,8 cm lang. Perigonröhre zylindrisch, am Schlunde kaum verengt; äußere Segmente quadratisch, am Rande gewellt, mit fast lappenartig ausgezogener, stumpfer Spitze; innere Segmente oval, stumpf, vielmal kleiner als die äußeren. Antheren fast sitzend, quadratisch, am Grunde tief gespalten, Konnektiv elliptisch, verdickt, Griffel zylindrisch, an der Spitze dreiteilig, Narben verkehrt-breit-eiförmig, am oberen Rande herzförmig ausgeschnitten, die Antherenhöhe erreichend.

Celebes: Im Humus der Wälder am oberen Lampasioe, ca. 180 m ü. M. (Schlechter n. 20657. — Blühend im Januar 1910).

Unter allen Arten der Verwandtschaft ist die vorliegende durch die verhältnismäßig langen Blütenstiele ausgezeichnet. In den Blütencharakteren steht sie dem *G. oliganthum* Schltr. am nächsten.

Fig. 1 *G—L*. *G* Habitusbild, *H* Blüte, *J* Perigonteil, ausgebreitet, von innen, *K* ein inneres Perigonsegment, *L* Anthere.

Burmannia L.

Die früher als ziemlich unbedeutend betrachtete Gattung *Burmannia* L. ist in den letzten Jahrzehnten durch die intensivere Durchforschung der Tropen recht erheblich angewachsen und dürfte nunmehr schon gegen 60 Arten umfassen. Wie es bei vielen Saprophyten der Fall ist, ist ihr Verbreitungsgebiet ein sehr großes, wir können sagen, daß in dem ganzen Tropengürtel Arten auftreten, welche unter einander nahe Beziehungen haben. So sind einige afrikanische Arten ebenso nahe verwandt mit asiatisch-malayischen Typen wie mit amerikanischen.

Die Gattung wird in zwei Sektionen eingeteilt, welche sich etwa folgendermaßen umgrenzen lassen:

Eu-Burmannia Beccari. Chlorophyllgrüne, mehr oder minder stark beblätterte, teils annuelle, teils mehrjährige (zuweilen halbstrauchige) Arten, welche aus einem Büschel feiner Wurzeln entspringen.

Gonyanthes Beccari. Bleiche, chlorophylllose Saprophyten, deren Blätter auf winzige Schuppen reduziert sind, mit kleiner, unterirdischer Knolle.

Eu-Burmannia stellt bei weitem die größere Zahl der Arten. Sie enthält sicher gegen 40, und ist wiederum in zwei Gruppen zu teilen, welche sich dadurch unterscheiden, daß die erste wahrscheinlich annuelle, kleinblättrige, äußerst zarte Pflänzchen enthält, wie *B. coelestis* Don usw., die zweite kräftigere Arten, die wohl perennierend sind, wie *B. longifolia* Becc., *B. Kalbreyeri* Oliv., *B. disticha* Linn. und *B. bancana* Miq. — Die erste Gruppe besteht fast ausschließlich aus solchen Arten, welche in Savannen oder an Sumpfrändern wachsen, während die zur zweiten Gruppe gehörigen wohl alle Bergbewohner sind, die meist im Waldesschatten oder an offenen Abhängen der Berggipfel auftreten.

Die sämtlichen *Gonyanthes*-Arten sind typische Urwald-Saprophyten und hauptsächlich in den Gebirgswäldern heimisch.

Aus Deutsch-Neu-Guinea kenne ich bis jetzt drei Arten der Gattung. Eine davon ist mit *B. longifolia* Becc. verwandt und wächst unter ähnlichen Verhältnissen wie diese. Die beiden anderen gehören zur Sektion *Gonyanthes* und sind Bewohner der Bergwälder.

Bei der Unterscheidung der *Burmannia*-Arten sind, wie Beccari schon nachgewiesen hat, die Form der Petalen und des Antherenkonnektivs von großer Bedeutung. Besonders der letztere Charakter ist scharf zu beobachten, da es scheint, daß die Form des Antherenkonnektivs hier bei den einzelnen Arten recht konstant ist. Merkwürdig ist, welche Vielgestaltigkeit dieses Organs in der Familie zu beobachten ist. Der Form der mehr oder minder tütenförmigen Narben möchte ich zunächst weniger Gewicht beilegen, da ich die Beobachtung gemacht zu haben glaube, daß sich mit der fortschreitenden Entwicklung gewisse Änderungen in dem unteren Teile vollziehen. Zudem ist es meist schwer, die Narben, welche schon im frühen Blütenstadium offenbar durch Selbstbefruchtung eng mit den Antheren durch auswachsende Pollenschläuche verbunden werden, unversehrt freizulegen.

Es erübrigt noch darauf aufmerksam zu machen, daß die Samen der Arten zwei recht verschiedene Formen haben können. In einigen Fällen gleichen sie in ihrer rundlichen Form den *Gymnosiphon*-Samen sehr stark, meist aber liegen sie in einem feinen, losen Gewebe, das ihnen die Gestalt vieler Orchidaceen-Samen verleiht.

Sect. I. Eu-Burmannia.

B. leucantha Schltr. n. sp. — Terrestris, erecta. Radices filiformes, flexuosae, glabrae. Caules simplices, pro genere elongati, dense foliati, basi radicantes. Folia erecto-patentia, linearia, acuta, glabra. Scapus erectus, strictus vel substrictus, vaginis paucis distantibus obsessus, teres, glaber. Cyma bicruris, brevis, cruribus subdense 3—5-floris, bracteis lanceolatis, acuminatis, perigonio vulgo subduplo brevioribus. Flores albi, nutantes, illis *B. longifoliae* Becc. similes sed longiores. Perianthii tubus dimidio inferiore leviter 3-alatus, glaber, segmentis 3 exterioribus lanceolato-triangulis acutis, margine intus incrassatis, segmentis 3 interioribus oblongis excisis, breviter et obtuse bilobulatis, carnosulis, quam segmenta exteriora subtriplo minoribus. Antherae in fauce tubi, subsessiles, connectivo carnoso obtusissimo, minute papilloso, loculis distincte breviore. Stylus cylindricus, apice tripartitus. Semina reticulo fusiformi laxo induta, minutissima.

Ein Kraut oder kleiner Halbstrauch von 20—35 cm Höhe. Wurzel fein gewunden, kahl. Stämmchen dicht beblättert, bis 15 cm hoch, 3—5 mm im Durchmesser. Blätter linealisch, spitz, kahl, 8—12 cm lang, in der Mitte 5—8 mm breit. Schaft schlank, stielrund, kahl, mit wenigen, angedrückten Scheiden, die oberen Blätter überragend, bis 15 cm lang. Blütenstand ein zweischenkeliger Wickel, mit 7—11 hängenden, weißen Blüten. Perigon etwa 1,5 cm lang, in der unteren Hälfte schmal dreiflügelig. Äußere Segmente dreieckig, spitz, innen mit verdickten Rändern, etwa 4 mm lang. Innere Segmente länglich, kurz zweilappig, kahl, etwa dreimal kürzer als die äußeren. Staubblätter dicht unter den inneren Segmenten inseriert, fast sitzend; Antheren breiter als lang, mit kurzem, fleischigen, fein papillösen Konnektiv. Griffel zylindrisch, oben dreiarmig, die Antheren erreichend. Samen sehr klein, von einem feinen, spindelförmigen Netzhäutchen umgeben.

Nordöstl. Neu-Guinea: Im Humus der Wälder des Dischore-Gebirges oberhalb Dschischungari (im Waria-Gebiet), ca. 1200 m ü. M. (Schlechter n. 19602. — Blühend im Mai 1909).

Anfangs hielt ich diese Pflanze für *B. longifolia* Becc., doch zeigte bald eine nähere Untersuchung, daß sie von dieser sowohl in den Petalen, wie in den Antheren vollständig verschieden ist. Die ganze Pflanze ist außerdem kräftiger und hat längere Blüten mit deutlichen Flügeln in der unteren Hälfte des Perigons.

Sect. II. Gonyanthes.

B. Novae-Hiberniae Schltr., in K. Schum. et Lauterb., Nachtr. (1905) p. 73.

Nordöstl. Neu-Guinea: Im Humus der Wälder des Gomadjidji (Wariagebiet), ca. 400 m ü. M. (Schlechter n. 19345. — Blühend im Mai 1909).

Ich hielt es für nötig, diesen neuen Standort der Art hier zu veröffentlichen, da er der erste in Kaiser-Wilhelmsland ist. Bisher war die Art nur von Neu-Mecklenburg bekannt.

B. chionantha Schltr. n. sp. Herba saprophytica, pusilla, glaberrima, tuberosa. Tuber pisiforme parvulum. Caulis simplex, teres, glaber, vaginis pluribus squamiformibus, acutis obsessus. Inflorescentia capitiformis abbre-

viata, dense 4—8-flora, bracteis ovato-lanceolatis acutis, flori multo brevioribus; floribus subsessilibus niveis, illis *B. tuberosae* Becc. similibus. Perigonii tubus cylindraceus, exalatus, segmentis 3 exterioribus ovatis obtusis, intus marginibus incrassatis, segmentis 3 interioribus oblongo ligulatis, quam exteriora multo minoribus, glabris. Stamina subsessilia, antheris erectis, connectivo carnoso subquadrato, apice tridentato, loculis fere aequilongo. Stylus subfiliformis, apice tribrachiatus, stigmatibus concavis. Semina oblongoidea obtusa, glabra.

Ein kleines, saprophytisches Pflänzchen, 6—8 cm hoch, mit erbsenförmiger, kleiner Knolle. Stengel mit mehreren spitzen Schuppen besetzt, rund und kahl. Blütentraube 4—8-blütig, kopfförmig verkürzt, mit eiförmig-lanzettlichen, spitzen Brakteen, die bedeutend kürzer sind als die schneeweißen, mehr oder minder aufrechten Blüten. Perigon nicht geflügelt, ca. 1 cm lang, Röhre zylindrisch, nach unten etwas verbreitert; die drei äußeren Segmente eiförmig, stumpf, an den Rändern innen verdickt; die drei inneren Segmente länglich, zungenförmig, stumpf, viel kleiner als die äußeren. Staubblätter fast sitzend, in einiger Entfernung unterhalb den inneren Segmenten; Antheren mit breitem, fast quadratischem, an der Spitze dreizähnigem Konnektiv. Griffel schlank, an der Spitze dreiteilig, mit ausgehöhlten Narben. Samen länglich-rundlich, kahl.

Nordöstl. Neu-Guinea: Im Humus der Wälder des Gomadjidji-(Goromia-)Berges im Waria-Tal, ca. 300 m ü. M. (Schlechter n. 17387. — Blühend im März 1908).

Äußerlich gleicht die Art stark der *B. tuberosa* Becc., ist aber durch das ungekielte Perigon und die Form der inneren Segmente sowie der Antheren offenbar gut getrennt. Sie gehört zu denjenigen Burmanniaceen, welche stets nur in einzelnen Exemplaren, nie gesellig aufzutreten pflegen.